

Seit nunmehr zehn Jahren stellt das Literaturportal Bayern dem literarischen Leben in Bayerns Städten und Regionen eine digitale Plattform bereit. Es informiert über die literarische Kultur des Freistaats in Vergangenheit und Gegenwart in großer inhaltlicher Bandbreite und wendet sich dabei an ein vielschichtiges Publikum – von der Wissenschaft über Literaturinteressierte bis hin zu Autor*innen selbst. Für die Verfasser des Artikels stellt das Jubiläum einen geeigneten Anlass dar, um über ein Jahrzehnt digitaler Kulturvermittlung mit dem Literaturportal Bayern nachzudenken.

The »Literaturportal Bayern« (Bavarian Literature Portal) has offered a digital platform for literary life in Bavaria's cities and regions for ten years now. It provides information on a wide range of topics relating to the literary culture of Bavaria, past and present, and is aimed at an eclectic target audience – from academics and literature aficionados through to writers themselves. For the authors of the article, the anniversary represents an appropriate occasion to reflect on a decade of digital culture as dispensed by Literaturportal Bayern.

PETER CZOIK, FLORIAN SEPP

»Das Blaue vom Himmel« – 10 Jahre digitale Kulturvermittlung mit dem Literaturportal Bayern

Am 13. September 2022 feierte das Literaturportal Bayern (www.literaturportal-bayern.de) im Fürstensaal der Bayerischen Staatsbibliothek sein 10-jähriges Bestehen. Unter den zahlreichen geladenen Gästen begrüßte Generaldirektor Dr. Klaus Ceynowa auch den bayerischen Staatsminister für Wissenschaft und Kunst Markus Blume. Die Autor*innen Nora Gomringer, Ulrike Anna Bleier und Thomas Steierer boten dem Publikum ein abwechslungsreiches Programm mit zwei Lesungen und einem Podiumsgespräch über die Möglichkeiten digitaler Literaturvermittlung.

Bevor das Literaturportal Bayern am 16. Juli 2012 online ging, gab es in Bayern keine umfassende Internetplattform für die heimische Literatur, während einige andere Bundesländer schon derartige Portale besaßen. So ist der Berlin-Brandenburgische »LiteraturPort« seit dem Sommer 2006 online, noch länger das Portal »Literaturland Baden-Württemberg«. Im Jahr 2009 entwickelte auch Nordrhein-Westfalen erste Ideen für ein Literatur-Netzwerk, bis – etwa zeitgleich zum Literaturportal Bayern – im Juni 2012 der Launch der Website vollzogen wurde.

Von Anbeginn war das Literaturportal an der Bayerischen Staatsbibliothek angesiedelt. Die Redaktion gehört zum Team des Referats Bavarica, während die technische Realisierung im Referat Münchener Digitalisierungszentrum (MDZ) erfolgt. Beide Referate gehören zur Abteilung Digitale Bibliothek und Bavarica (DBB).

Die Abteilung ist die zentrale Innovations- und Produktionseinheit der Bayerischen Staatsbibliothek und für die Entwicklung, Erprobung und Inbetriebnahme neuer Produkte und Prozesse rund um das facettenreiche Großthema »Digitale Bibliothek« verantwortlich. Das Literaturportal gehört damit zu jenen Internetangeboten zur Geschichte und Kultur Bayerns, die die Bayerische Staatsbibliothek in ihrer Rolle als zentraler Landesbibliothek des Freistaats Bayern betreibt.

Getragen und begleitet wird das Literaturportal vom Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst. Eine sehr enge Kooperation bestand seit jeher mit der Landeshauptstadt München, speziell der Stadtbibliothek mit ihrem Literaturarchiv, der Monacensia im Hildebrandhaus. Eine zeitweilige Förderung erfolgte durch die Bayerische Sparkassenstiftung.

Was will das Literaturportal?

Literatur in ihrem regionalen Entstehungs- und Rezeptionszusammenhang zu betrachten und dabei auch Entwicklungen außerhalb des Mainstreams sichtbar zu machen – diesen Ansatz verfolgt das Literaturportal Bayern. Das Literaturportal eröffnet nach eigener Aussage »einen Ort, an dem das Vorhandene dem Möglichen begegnen kann«. Und mit etwas Glück begegnet man bisweilen dem »Blauen vom Himmel« (wie es im Claim des Portals augenzwinkernd heißt).

Das Literaturportal bietet allen Interessierten eine umfassende Informations- und Kommunikationsplatt-

form über die bayerische Literatur. Dabei wird nicht nur Aktuelles aus dem Literaturleben berichtet; das Portal hat auch eine Funktion als Archiv. Es informiert über historische Zeitschriften oder literarische Nachlässe von Personen ebenso wie über aktuelle Festivaltermine oder künftige Einsendeschlüsse von Preisen und Förderungen in Bayern. Einer der umfangreichsten Bereiche ist das Autorenlexikon, in dem fast 1.500 Autor*innen vorgestellt werden, die in Bayern schriftstellerisch tätig waren oder sind – von der Startseite des Portals wird über eine Kachel auf den oder die »Autor*in der Woche« hingeführt. Alle Einträge im Literaturportal haben eine Kommentarfunktion, die der literarischen Web-Gemeinde die Möglichkeit zum »Mitreden« gibt. Überhaupt wurde der soziale Nutzerkreis über entsprechende Plattformen wie Facebook, Twitter und Instagram erweitert, um das Portal noch mehr für seine Nutzer*innen zu öffnen. Dank seines responsiven Designs kann man das Literaturportal Bayern sowohl auf Laptop und PC als auch auf mobilen Endgeräten komfortabel betrachten und bedienen.

Im Gegensatz zu einem gedruckten Literaturlexikon, das das Literaturleben immer nur bis zu dem Zeitpunkt seines Erscheinens festhalten kann, ist solch ein Portal aktualisierbar und wird im Fall des Literaturportals Bayern täglich mit neuen Informationen inhaltlich ergänzt. Dadurch werden Literaturinteressierte auf dem Laufenden gehalten, beispielweise durch neue bzw. aktualisierte Einträge zu Autor*innen. Auch der Literaturbetrieb bietet immer wieder Neuigkeiten; so informiert das Portal über literarische Veranstaltungen, die in Bayern stattfinden, und über Bewerbungsfristen von Literaturpreisen, die alljährlich neu ausgeschrieben werden. Das Literaturportal Bayern gibt allen Interessierten eine Möglichkeit zur Mitgestaltung. Es grenzt sich aber von solchen Plattformen ab, die Wissen ungeprüft vermitteln. Viele der Beiträge recherchiert und verfasst die Redaktion des Portals selbst. Des Weiteren prüft die Redaktion sorgfältig alle Beiträge von Literaturinteressierten, die nicht in der Redaktion tätig sind, auf ihre inhaltliche wie formale Richtigkeit. Außerdem werden Artikel an die jeweilige Person oder Einrichtung zurückgespiegelt, sodass die meisten Beiträge autorisierte Fassungen von Autor*innen, Institutionen, Literaturpreisen und Zeitschriften sind. Ein weiterer Vorteil einer multimedialen Webanwendung gegenüber einem Printmedium ist die Möglichkeit, Audio- und Videoformate zu integrieren.

Zur Geschichte des Portals

In der Betrachtung der Geschichte des Literaturportals muss bis weit vor dessen Onlinegang 2012 zurückgegangen werden. Denn bereits 2002 begannen erste Überlegungen zu einer Literaturdatenbank im »Arbeitskreis gemeinsame Kulturarbeit bayerischer Städte«, der auf der Suche nach einem geeigneten Partner sehr rasch

auf die Bayerische Staatsbibliothek und die von ihr betriebene Bayerische Landesbibliothek Online stieß, betreut vom damaligen Bavarica-Referenten Dr. Stephan Kellner. 2006 präsentierte dann die damalige Leiterin der Monacensia, Dr. Elisabeth Tworek, die Vision eines umfassenden Literaturportals. Im gleichen Jahr gingen der Berlin-Brandenburgische LiteraturPort und das Marbacher Literaturportal online. Letzteres war die Initialzündung für Bayern, ein eigenes Portal einzurichten. Deshalb ergriff ab Ende 2006 das Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst mit Dr. Elisabeth Donoughue die Initiative.

Diese drei Personen – Dr. Donoughue, Dr. Tworek und Dr. Kellner – trieben in den folgenden Jahren das Projekt immer weiter voran. Ab 2007 entstand eine erste »Datenbank zum literarischen Bayern«, im gleichen Jahr startete das »Virtuelle Literaturarchiv« als groß angelegtes Kooperationsprojekt die Erfassung der literarischen Nachlässe in Bayern – beides Vorstufen des Literaturportals. 2009 begann die Konzeption des heutigen Literaturportals mit seinen vernetzten neun Modulen, maßgeblich verantwortet von Katrin Schuster, die zusammen mit Dr. Peter Czoik ab 2010 in der neugeschaffenen Gründungsredaktion tätig war. Im März 2010 entstand als Vorläufer des Literaturportals der »Literaturblog Bayern«.

Die Publikationsform des »Blogs« war zu diesem Zeitpunkt die passende Vorstufe zum Portal, da die Hauptaufgabe der Redaktion darin bestand, einem literaturaffinen Nutzerkreis Autor*innen in ihrem Bezug zu Bayern vorzustellen, über literarische Ereignisse in Bayern zu berichten, ein virtuelles Bücherregal mit bayerischer Literatur zu füllen und dabei die eigene Arbeit zu reflektieren – allesamt Inhalte, die später auch im Literaturportal Bayern eine Rolle spielen sollten. Nach zwei Jahren intensiver Arbeit – sowohl an der Technik des neuen Portals als auch an dessen Inhalten – entstand schließlich ein inhaltlich anspruchsvolles wie überzeugendes Portal unter Beteiligung erster Partner. Am 16. Juli 2012 war es dann soweit – das Literaturportal Bayern ging online.

Der Gedanke des »Mitmach-Webs«, des Web 2.0, wurde dabei in den späteren Entwicklungsphasen des Portals noch weiter ausdifferenziert. Standen am Anfang vor allem die Nutzer*innen im Vordergrund, die mit ihrer Anmeldung per Mail im Literaturblog Bayern nicht nur Kommentare, sondern auch eigene vollwertige Texte im Blog produzieren konnten, hat sich in der Zwischenzeit ein fester Stamm von freien Autor*innen, externen Mitarbeiter*innen sowie institutionellen Kooperationspartnern des Literaturportals herausgebildet, die Artikel für das Portal eigenverantwortlich verfassen, vermitteln oder auf ihren sozialen Kanälen aktiv verbreiten. Dass ein Großteil der Beiträge vom Literaturportal Bayern inzwischen finanziell honoriert werden kann und das Portal für Literaturschaffende erfolgreich

eine Plattform für Veröffentlichungen schafft, sei nur am Rande bemerkt.

Ein besonderes Alleinstellungsmerkmal des Literaturportals Bayern ist seine feste Redaktion. Zur Unterstützung der Redaktion tragen freie Volontär*innen und Studierende bei, die im Rahmen ihres Studiums ein Praktikum beim Literaturportal Bayern absolvieren können.

Für die technische Betreuung des Literaturportals war und ist von Anfang an das Münchener Digitalisierungszentrum (MDZ) gemeinsam mit seinem Technologiepartner Leibniz-Rechenzentrum zuständig. Als technisches Fundament für die Webanwendung wurde das freie Content-Management-System Joomla gewählt, das sich dadurch auszeichnet, dass es Struktur, Seiteninhalte und Layout strikt trennt. Auf dieser Basis und wegen der zahlreichen Erweiterungsmöglichkeiten für Joomla konnte nicht nur eine den Anforderungen der Beteiligten zum Zeitpunkt des Onlinegangs entsprechende Website umgesetzt werden, vielmehr waren auch gute Voraussetzungen für später nachgezogene Änderungen und neue Anforderungen am Literaturportal gegeben. Beispielhaft ist hierbei die mobiltaugliche und mobilfreundliche Darstellung mittels reponsivem Design. Dieses wurde auf der Basis von Joomla gewissermaßen »nachgerüstet«, um die immer mehr an Bedeutung gewinnende Nutzung von Webinhalten über mobile Endgeräte wie Smartphones oder Tablets angemessen zu unterstützen. Hinzu kommt: Durch den Einsatz eines bekannten und breit eingesetzten Content-Management-Systems wird die technische Betreuung einer Webanwendung wie dem Literaturportal Bayern erleichtert. Die große Joomla-Entwicklergemeinde ist gerade bei Herausforderungen wie Sicherheit, Datenschutz und Barrierefreiheit eine wertvolle Unterstützung. Die Auswahl von Joomla war, wie sich in der Rückschau feststellen lässt, eine ausgezeichnete technische Entscheidung, die auch nach zehn Jahren noch in die Zukunft trägt.

Die neun Module und ihre Funktionen

Das Literaturportal Bayern hat weitere Alleinstellungsmerkmale. Dazu gehört auch sein umfassender inhaltlicher Anspruch, der sich in neun Modulen niederschlägt. Zu diesen zählen ein Lexikon von inzwischen mehr als 1.400 Autor*innen, das Nachlassverzeichnis mit über 1.600 Nachlässen, ein Verzeichnis der rund 400 literarischen Einrichtungen in Bayern, ein Lexikon literarischer Zeitschriften – immerhin 80 – sowie das Verzeichnis von 170 Preisen und Stipendien. Dazu tritt ein Veranstaltungskalender mit Tausenden von Einträgen. Drei Module widmen sich darüber hinaus erzählerisch dem literarischen Leben Bayerns: Das »Literaturland« verortet die Literatur auf einer Karte – dazu gehören auch zahlreiche literarische Wege –, die »Themen« greifen spezielle literaturgeschichtliche Schwerpunkte her-

aus und im »Journal« finden sich laufend aktuelle Berichte, Interviews, Rezensionen, aber auch literarische Texte und Debatten.

a, Autorinnen & Autoren

Das Modul »Autorinnen & Autoren« enthält Autorenporträts mit Biografien und Bildmaterial. Auf der Startseite des Moduls findet sich eine Geburtstagsleiste, die die kommenden acht Autorengeburtstage des laufenden Monats anzeigt. Ebenfalls auf der Startseite werden repräsentative Autor*innen der Vorwoche dargestellt. Durch das Anklicken der Bilder oder der Überschriften gelangt man zum jeweiligen Profil. Mittig findet man in der Navigationsleiste das Autorenlexikon. Hier sind die Autor*innen alphabetisch gelistet. Eine Alternative zum Alphabet bildet die Suchfunktion. Die Autorenporträts sind meist mit mehreren anderen Einträgen aus den Modulen verknüpft. Man gelangt zum verknüpften Beitrag entweder über den Button »Verwandte Inhalte« oder über die farblich hervorgehobenen internen Verlinkungen im Text. Am Ende des Beitrags, finden sich zudem Hinweise zu verwendeter Sekundärliteratur und externe Links zur Primärliteratur im Verbundkatalog der Bibliotheksverbände BVB und KOBV (B3Kat), zur jeweiligen Autorenhomepage, zu Hör- und Leseproben oder zu archivierten Zeitungsartikeln.

b, Zeitschriften

Das Modul »Zeitschriften« stellt auf seiner Startseite einige der wichtigsten aktuellen und historischen Literaturzeitschriften Bayerns vor. Jedoch ist auch hier wieder nur ein Bruchteil von dem zu sehen, was im Lexikon zu finden ist. Viele der Artikel sind mit reichlichem Bildmaterial versehen, meist mit Coverbildern verschiedener Ausgaben, wie *Jugend*, *Text + Kritik* oder *DAS GEDICHT*. Jeder Artikel gibt, neben weiterem Wissenswerten, umfangreiche Informationen über die Erscheinungsfrequenz, Auflage und Herausgeberschaft der Zeitschrift. Bei noch erscheinenden Zeitschriften sind der Link zur Website und die Mailadresse der Redaktion hinterlegt. Portalinterne Verknüpfungen bestehen zu Autor*innen, die in der jeweiligen Zeitschrift publiziert haben, sowie zum literarischen Porträt der Stadt, in der die Zeitschrift erscheint.

c, Nachlässe

Dieses Modul bietet einen weitgehend vollständigen Überblick über die literarischen Nachlässe in Bayern. Differenziert wird nach drei Gruppen – Personen, Körperschaften und Einrichtungen –, zu finden in den jeweiligen Navigationsleisten. Unter »Personen« sind neben Kabarettist*innen, Journalist*innen, Verleger*innen und anderen diejenigen Autor*innen zusammengefasst, deren Nachlässe im Raum Bayern verzeichnet sind. Zu finden sind bei den jeweiligen Einträgen Angaben zu Art und Umfang des Bestandes, weitere Informatio-

nen zum Nachlass bis hin zu Veröffentlichungen zum Bestand. Unter »Körperschaften« kommt man zu einer alphabetischen Liste von Nachlässen literarischer Gesellschaften, Schriftstellerverbänden und Stiftungen in Bayern. Eine Suche über »Einrichtungen« führt ebenfalls zu den Nachlässen, diesmal geordnet nach den bestandshaltenden Archiven, Museen oder Bibliotheken. Auf allen Unterstartseiten finden sich analog zur Startseite des Autorenlexikons die Todestage der Nachlass*innen des laufenden Monats. Im Portal sind derzeit 479 Nachlässe der Monacensia im Hildebrandhaus verzeichnet, gefolgt von der Bayerischen Staatsbibliothek mit 213 Nachlässen (Stand: 25.11.2022). Damit stellen die beiden Einrichtungen die meisten Nachlässe einer Institution in Bayern.

d, Literaturland

Auf einem ganz anderen Weg als diese lexikalischen Rubriken nähern sich die nächsten drei Module der Literatur in Bayern, farblich entsprechend von den anderen abgesetzt. So geht das Modul »Literaturland« geografisch vor und bietet auf seiner Startseite eine Karte von Bayern mit verschiedenen Symbolen, die für Städteporträts, Literarische Orte, Literarische Wege, Institutionen, Reihen & Festivals sowie Autoren stehen. Wer sich genauer für eine Gegend interessiert, kann sich über eine Karte oder über die Menüleiste für einen Regierungsbezirk, Landkreis oder eine Stadt entscheiden. Die auf der Karte mit einem blauen Symbol gekennzeichneten Städte finden sich auch unter dem Link »Städteporträts« in der Navigationsleiste. Hier sind sämtliche kreisfreien Städte Bayerns und einige andere Literaturstädte aufgeführt.

Bei jeder dieser Städte wird deren literarische Geschichte vorgestellt. Die Einträge sind verlinkt mit Einträgen aus anderen Modulen, wie den Autor*innen, die in der jeweiligen Stadt gelebt haben oder noch leben. Externe Links führen zu zusätzlichen Informationsangeboten. Das Literaturland verzeichnet auch literarische Gedenkorte in Bayern, grün auf der Karte markiert und mit einer Beschreibung versehen. Über die Karte der Modulstartseite gelangt man ebenso zu den Literarischen Wegen, die mit türkisblauen Symbolen kenntlich gemacht sind. Einen anderen Zugang bekommt man über den entsprechenden Link in der Navigationsleiste.

Literarische Wege oder Spaziergänge beleuchten die Verbindung zwischen Stadt und Autor*in. Bei den einzelnen auf einer Karte lokalisierten Stationen wird ein genauer Bezug zu Leben und Werk des Autors oder der Autorin hergestellt. Es gibt aber auch Spaziergänge im Literaturland, die keinen reinen Autorbezug, sondern erzählerische Überlieferungen wie Sagen (Obermaiselstein) und Mythen (Durach), die Kulturgeschichte eines Ortes (Fraueninsel im Chiemsee, Tegernsee) oder ein Literaturprojekt (Streetview Literatur) zum Ausgang haben.

e, Themen

Das Modul »Themen« hat einen fokussierten Zugang; Einzelaspekte und übergreifende Strukturen in der Literaturlandschaft Bayerns können so behandelt werden. Texte etwa über Mundartlyrik, Literatur im Konzentrationslager Dachau, gerissene Verbrecher und literarische Liebespaare laden zum Schmökern, Staunen und Nachdenken ein. Die große Bandbreite der bayerischen Literaturlandschaften stellen weitere Themen dar, wie über die bürgerliche Frauenbewegung in München und Bayern und ihre Schriftstellerinnen, das Jahr 1968 in Bayern und seine Literatur, Comics und Literatur in Bayern, literarisches Kabarett und Poetry Slam, Glanzstücke aus der schwäbischen Literatur, Oberpfälzer Passionsspiele und Litera-Touren durch den Oberpfälzer und Bayerischen Wald. 20 der 45 mittlerweile vorhandenen Themen (Stand: 25.11.2022) wurden von der Monacensia im Hildebrandhaus auf Basis früherer Ausstellungen angefertigt und bieten Bildmaterial aus Archiven und Sammlungen. Über eine Schlagwortwolke gelangt man intuitiv zu den Themen, eine komplette Übersicht bekommt man über eine Themenliste.

f, Journal

Den größten Aktualitätsbezug haben die beiden Module »Journal« und »Kalender & Festivals«. Das Journal enthält über 2.700 Einträge (Stand: 25.11.2022). Die Startseite dieser Rubrik listet Blogbeiträge des jeweiligen Monats auf. In der Einzelansicht sind die Blogbeiträge so vernetzt, dass man alle Einträge eines Verfassers oder einer Verfasserin bzw. einer Kategorie sehen kann. Erschlossen wird die bunte Vielfalt der Einträge durch derzeit sieben Kategorien, darunter »Text & Debatte«, »Betriebsgeflüster«, »Blickfelder«, »Gespräche«, »Hörfunken«, »Spektakula« sowie die »Reihen & Kolumnen«. Die Beiträge darin sind in der Regel journalistischer Natur und versammeln neben Interviews, Audios, Videos und Berichten von und über Institutionen, Festivals und Preisen auch Rezensionen und literarische Texte.

In den »Reihen & Kolumnen« stehen Beiträge mit bestimmten historischen und aktuellen Themenschwerpunkten. In der »Jean Paul-Reihe« beispielsweise schrieb Frank Piontek im Jean-Paul-Jubiläumsjahr 2013 über seine Lektüre des Romans *Die unsichtbare Loge* von Jean Paul; insgesamt 533 Einträge sind dazu entstanden. In der »Oskar Panizza-Reihe« behandelte Joachim Schultz in 32 Beiträgen Leben und Werk des Schriftstellers Oskar Panizza. Dieser Blog wurde anlässlich des 100. Todestages von Panizza im Jahr 2021 noch um weitere Einträge im Rahmen einer digitalen Ringvorlesung, kuratiert von Dr. Joela Jacobs (Assistant Professor of German Studies an der University of Arizona) und Dr. Nike Thurn (Berlin), fortgeführt. Großen Widerhall fanden und finden auch folgende Reihen: »Dichtung ist Revolution«, ein bebildeter Blog zum 100. Jubi-

läum von Revolution und Rätezeit 2018/19 in der gleichnamigen Ausstellung der Monacensia im Hildebrandhaus; »Literarische Notizen aus Québec« mit aktuellen Berichten der Stipendiat*innen im Rahmen eines jährlichen Schriftstelleraustauschs zwischen dem Oberpfälzer Künstlerhaus Schwandorf-Fronberg und dem Conseil des Arts et des Lettres du Québec; sowie die »DRAUSSEN. Ein Album«-Kolumne von Sandra Hoffmann, eine wöchentliche Kolumne über das Jahr 2021/22 im Stile des »Nature Writing« mit insgesamt 52 Folgen. Letztere wurde von der Autorin zusätzlich als Audio eingesprochen und wird 2023 mit der komplementären »DRINNEN«-Kolumne um weitere 52 Folgen ergänzt.

g, Institutionen

Eines der wichtigsten Standbeine des Literaturbetriebs sind die literarischen Institutionen: Literaturhäuser, Bibliotheken, Autorenkreise und literarische Gesellschaften. Darunter fallen zudem auch eher spezielle Einrichtungen wie die Historische Druckerei J. E. von Seidel in Sulzbach, das Jean-Paul-Museum Bayreuth oder das Literaturcafé im Röcklturm in Landshut. Die Artikel informieren über die Geschichte und die Aufgaben der jeweiligen Institution und ermöglichen die Kontaktaufnahme. Verknüpfungen bestehen zu weiteren Artikeln im Portal, die mit der Institution zusammenhängen. Besondere Aufmerksamkeit gebührt dabei jenen aus dem Modul »Kalender & Festivals«, da hier kommende, in der Institution stattfindende Veranstaltungen, darunter Lesungen oder Ausstellungen, aufgelistet sind.

h, Preise & Förderungen

Unter Preisen werden einmalige Auszeichnungen verstanden, während Förderungen auf längere Zeit ausgelegt sind, wie die monatelange finanzielle Unterstützung und Wohnmöglichkeit für Autor*innen. Die Startseite des Moduls bietet eine Übersicht der kommenden Einsendeschlüsse. Die Einträge selbst enthalten Eckdaten, wie den Organisator und die Dotierung, sowie Informationen über Gründung, Geschichte und Ziel des Preises oder der Förderung. Verknüpft sind die Einträge vor allem mit Artikeln im Literaturportal zu den Preisträger*innen.

i, Kalender & Festivals

Das Modul »Kalender & Festivals« informiert über die literarischen Veranstaltungen in Bayern. Nicht nur die großen Städte, wie München oder Nürnberg, sind dort vertreten, sondern »auf Augenhöhe« auch das literarische Angebot in kleineren Orten. Bis November 2022 wurden rund 21.000 Veranstaltungshinweise angelegt. Wie in den anderen Modulen besteht auch hier die Möglichkeit zur Suche, so nach Autornamen oder sonstigen Mitwirkenden der Veranstaltung. Darüber hinaus

kann man nach Datum oder nach Ort und Monat filtern. Befüllt wird der Veranstaltungskalender aufgrund von eingesendeten Hinweisen der Veranstalter und eigenen Recherchen der Redaktion.

Das »Lexikon der Reihen & Festivals« stellt über 70 Literaturfestivals und Lesereihen in Bayern, wie das Brechtfestival Augsburg oder das Erlanger Poetenfest, vor. Findet das Festival aktuell statt, sind die jeweiligen Einträge mit den einzelnen Veranstaltungen im Kalender verbunden oder werden – analog zu den Einsendeschlüssen der Preise und den Geburtstagen der Autor*innen – auf der Startseite des Moduls rechts angezeigt.

Öffentlichkeitsarbeit: Social Media, Nutzeranfragen und ein Newsletter

Aktivitäten in den sozialen Medien (Facebook, Twitter und Instagram) sind ein wichtiges Standbein der Öffentlichkeitsarbeit des Literaturportals Bayern. Von Anbeginn ist das Portal mit einem eigenen Facebook- und Twitter-Account online gewesen, schon der »Literaturblog Bayern« konnte ein derartiges Angebot vorweisen. Einen entschiedenen Schritt ins Web 2.0 hat das Literaturportal Bayern mit seinem Blog als erstes deutsches Literaturportal gewagt. Auf diese Weise macht das Literaturportal nicht nur auf sich aufmerksam, sondern kann sich auch mit Literaturinteressierten vernetzen. Die Zahlen sprechen für sich: Facebook verzeichnet inzwischen 3.440 Follower, der Nachrichtendienst Twitter immerhin 1.323 (Stand: 25.11.2022).

Ein Novum bildete die Einrichtung eines eigenen Instagram-Kanals im August 2020, um auch ein noch jüngeres Zielpublikum anzusprechen. Instagram bietet dem Literaturportal Bayern einerseits die Möglichkeit, mit Institutionen, Schriftsteller*innen und Followern über geteilte Beiträge zu kooperieren und zu interagieren. Vor allem aber lässt sich mit jedem Beitrag in Form von »Stories« oder Einzelposts eine kleine Geschichte in Text und Bildern erzählen. Durch die große Vielfalt an Beiträgen im Literaturportal können dessen Follower stets mit interessanten und informativen Leseproben sowie Bildern versorgt werden. Mittlerweile verzeichnet Instagram mit 332 Beiträgen 946 Follower (Stand: 25.11.2022).

Zu den Hauptaufgaben der Redaktion im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit gehört auch die Beantwortung von Nutzeranfragen, die über das Auskunftssystem OTRS einlaufen. Rund 50 Anfragen gehen derzeit im Monatsdurchschnitt beim Literaturportal Bayern ein (Stand: 25.11.2022).

Um auf literarische Neuigkeiten im Freistaat, neue Inhalte im Portal und aktuelle Geburtstage sowie Veranstaltungen in Bayern hinzuweisen, hat das Literaturportal Bayern einen monatlichen Newsletter. Diesen verfolgen mittlerweile über 920 angemeldete Abonnentinnen und Abonnenten (Stand: 25.11.2022).

Literarisches Leben: Projekte und Veranstaltungen, Veröffentlichungen und Partner

Unter dem Dach des Literaturportals fanden und finden immer wieder verschiedene innovative und explorative Projekte statt:

- Neben den literarischen Spaziergängen mit Kartenanbindung, die die Literaturlandschaft Bayerns ortsbezogen darstellen und damit überhaupt erst sichtbar machen, wurde 2013 eine App zum 250. Geburtstag des fränkischen Dichters Jean Paul entwickelt, deren Inhalte mittlerweile im Themenmodul des Literaturportals zu finden sind. Die App war als Location-Based-Services-Applikation gestaltet und fungierte als digitaler Wanderführer auf dem Jean-Paul-Weg in Oberfranken, der mit Texten und Literaturzitataten auf Tafeln vielfältige Bezüge zu Jean Pauls Gedanken und seinen Werken herstellt. Außerdem ermöglichte sie ein intensives Kennenlernen des Schriftstellers mittels Lese- und Hörproben seiner Werke. Zusätzlich standen ausführliche Informationen über sein Leben, seine vielfältigen Beziehungen und sein Umfeld zur Verfügung. Durch die App führte Jean Paul höchstpersönlich als Comicfigur mit seinem Hund. Letzterer kam sogar selbst mit als »Hundspost« bezeichneten Zitaten zu Wort. Die für das Jubiläumsjahr 2013 programmierte, experimentelle App steht mittlerweile nicht mehr zur Verfügung.
- Hochspannend war von 2016 bis 2017 das Projekt des Netzmans *Der gefundene Tod*, in dem die Möglichkeiten, aber auch Grenzen eines interaktiven Schreibprozesses im Internet ausgelotet wurden. Über einen Zeitraum von zwölf Monaten schrieb der renommierte Münchner Schriftsteller Thomas Lang unter dem Dach des Literaturportals eine längere Erzählung offen im Netz. Die Leser*innen konnten so den gesamten kreativen Prozess rezipieren und dabei jeden Fortschritt, jede Entwicklung und Veränderung real mitverfolgen, kommentieren oder im Austausch mit dem Autor auch beeinflussen. Der Schriftsteller wiederum erweiterte ebenfalls seine Rolle; er agierte als »Weber«, als ausführender Teil eines kollektiven Kreativgeflechts. Den Abschluss des Netzmans markierte am 23. Juni 2017 eine Lesung im Münchner Künstlerhaus, die in Zusammenarbeit mit dem Münchner Seerosenkreis veranstaltet wurde. Aus dem Netzman erschien 2019 ein Substrat von Thomas Lang, der Roman *Freinacht*. Die Entwicklungsphasen des Projekts können im »Journal« des Literaturportals eingesehen werden.
- War schon der 2019 im Literaturportal Bayern angelegte Kulturspaziergang um Breitbrunn/Gstadt am Chiemsee ein literaturtouristischer Erfolg, über den in der regionalen Presse ausführlich berichtet wurde, bot das Vorhaben »Tegernseer LiteraTouren: TELITO« in den Jahren 2018 bis 2021 Gelegen-

heit zur Vermittlung literarischer Kulturschätze am Entstehungsort. TELITO zeigt prototypisch, wie kulturelle Identität im Tegernseer Tal gestiftet, das Geschichtsbewusstsein gestärkt und literarische Kulturschätze am Entstehungsort sichtbar gemacht werden. Zwölf literarische Spaziergänge, die Tegernseer LiteraTouren, dienen der Nachhaltigkeit, Erinnerungskultur und Stärkung der kulturellen Identität der Region. TELITO ist ein Modell- und Demonstrationsvorhaben im Rahmen des »Bundesprogramms Ländliche Entwicklung (BULE)« und der Bekanntmachung »LandKULTUR – kulturelle Aktivitäten und Teilhabe in ländlichen Räumen«. Es wurde aus Mitteln des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) finanziert. Am 14. September 2021 wurde TELITO offiziell am Tegernsee eröffnet. Im Literaturportal Bayern kann man den zwölf Spaziergängen auch virtuell begegnen. Zu den LiteraTouren ist 2022 ein analoger Mini-Führer erschienen.

- Seit 2020 läuft in Zusammenarbeit mit der Lehrprofessur von Prof. Klaus Wolf in Augsburg das Projekt eines *Digitalen Literaturatlas von Bayerisch-Schwaben (DigiLABS)* mit seiner detaillierten Kartierung des Literaturlands Bayerisch-Schwaben. Das bundesweit einmalige Projekt verzeichnet auf einer digitalen Karte im »Literaturland« des Literaturportals die Wirkungsorte von Autor*innen aus dem bayerisch-schwäbischen Raum ebenso wie literarische Einrichtungen, Gedenkstätten und Spaziergänge. Das Angebot richtet sich an eine vielfältige Zielgruppe: wissenschaftlich Forschende, literarisch Interessierte oder Personen, die auf eine kulturtouristische Reise gehen möchten. Die ersten zwei Phasen (Unter- und Oberallgäu) des vom Bezirk Schwaben geförderten Kooperationsprojekts zwischen Archiv und Forschungsstelle für Literatur aus Schwaben, der Bayerischen Staatsbibliothek sowie dem Verein Schwäbisches Literaturschloss Edelstetten e.V. wurden inzwischen erfolgreich abgeschlossen.
- Im Zuge der Corona-Pandemie bot und bietet das Literaturportal aus Fördermitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst mit zwei Projekten – *Kultur trotz Corona* und dem kürzlich in die Wege geleiteten Projekt *Neustart Freie Szene – Literatur* – der von den Restriktionen der Pandemiebekämpfung stark betroffenen Literaturszene eine Plattform. Über 80 bayerische Autor*innen sowie Literaturvermittler*innen profitierten bereits von der ersten Hilfsaktion. Aus den rund 100 eingelaufenen Bewerbungen wählte das Literaturportal Bayern die besten Beiträge aus und honorierte sie. Zu den Veröffentlichungen zählen Einzeltexte, Blogs, literarische Spaziergänge, Themenessays, Podcasts, Videolesungen, Hörbücher und Comics. Sämtliche Beiträge sind im »Journal« des Portals zu finden.

Doch nicht nur im digitalen Bereich ist die Redaktion des Literaturportals aktiv, sondern auch im analogen literarischen Leben. Zur aktiven Gestaltung des Literaturportals gehört die Durchführung von und die Mitbeteiligung an Veranstaltungen, beispielsweise 2015 eine große Lesung Münchner Autor*innen über Fremdheit und Literatur, 2016 der deutsch-italienische Abend mit den Lyrikern Federico Italiano und Jürgen Bulla, 2016 bis 2018 die aus der Münchner Lesung resultierende Schalleserie »So fremd wie wir Menschen« oder die Veranstaltungen der »Meet your neighbours«-Reihe im Rahmen des Aktionsbündnisses *Wir machen das*.

2022 setzte das Literaturportal seine Rolle als Veranstalter im regionalen Raum fort: Unter dem Titel »Deine Heimat ist dort, woher Deine Traumata stammen« fand am 20. September eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Internationalen Künstlerhaus Villa Concordia in Bamberg statt. Vier in der Ukraine geborene, später im deutschsprachigen Raum angekommene Schriftsteller*innen – Jan Himmelfarb, Dmitrij Kapitelman, Tanja Maljartschuk und Halyna Petrosanyak – zeigten einen Abend lang in Lesung und Gespräch, wie fest das Band der Herkunft schnürt, insbesondere wenn das eigene Land sich verteidigen muss. Alle Texte sind in den »Themen« nachzulesen und nachzuhören.

Aus den Veranstaltungen, aber auch aus den »Themen«, sind höchst unterschiedliche Buchpublikationen hervorgegangen. Die Anthologie *Fremd* (2015) versammelt Texte gegen Fremdenfeindlichkeit und über das Fremdsein selbst. Eine weitere Anthologie in Kooperation mit dem Allitera Verlag erschien 2018 unter dem Titel *Wir sind hier. Geschichten über das Ankommen*. 2020 wurde die Kooperation mit dem Verlag fortgesetzt mit dem Buch *Das Blaue vom Himmel. Bayerns Literatur in Essays*. In diesem Band fanden die Texte aus dem Modul »Themen« ihren Weg ins Gedruckte: Der mystische Bayerische Hiasl, die engagierte Frauenrechtlerin Carry Brachvogel, der überraschend vielseitig interessierte Jean Paul und die rappende Nina »Fiva« Sonnenberg sind nur einige Beispiele für die vielen Persönlichkeiten, auf die man in den 17 Essays trifft.

Nicht zuletzt die Zusammenarbeit mit der Literaturzeitschrift *Literatur in Bayern* (Auflage 1.000), die von Gerd Holzheimer geleitet wird, erweist sich für Veröffentlichungen des Literaturportals Bayern als fruchtbar. Das Literaturportal ist regelmäßig mit eigenen Beiträgen und einer Werbeanzeige in der Zeitschrift vertreten. Da die Zeitschrift keinen eigenen inhaltlichen Internetauftritt besitzt, werden geeignete Artikel daraus regelmäßig im »Journal« des Literaturportals publiziert.

Möglich ist ein derart vielseitiges Angebot nur in Zusammenarbeit mit weiteren zahlreichen Kooperationspartnern, von denen zum Abschluss nur eine Auswahl genannt werden kann: die Monacensia im Hildebrandhaus, das Literaturarchiv Sulzbach-Rosenberg, das

Verbundprojekt Jean-Paul-Weg, die Bayerische Sparkassenstiftung, das Schwäbische Literaturschloss Edelstetten e.V., die Stiftung Lyrik Kabinett, das Literatur Radio Hörbahn, Kulturallmende oder neuerdings das Literaturhaus München mit der aktuell in den Fokus genommenen Bayerischen Akademie des Schreibens. Das Literaturportal Bayern ist damit Bestandteil und aktiver Gestalter eines großen Netzwerks von unterschiedlichen Einrichtungen, was es auch in Zukunft zu der zentralen Plattform für die bayerische Literatur an der Schnittstelle zwischen realem und virtuellem Raum macht.

Rezeption und Referenzen

Fragt man nach dem konkreten Nutzerkreis des Literaturportals, reicht – soweit feststellbar – die Palette von Literaturinteressierten und wissenschaftlich Forschenden über institutionelle Einrichtungen wie Literaturveranstaltern, Schulen und Verlagen bis zu den Schriftsteller*innen selbst. Entsprechend vielseitig sind die Anfragen und Ansprüche an das Portal: Während Literaturinteressierte im Portal flanieren, um Informationen zu einer Autorin oder einem Autor zu erhalten oder einen literarischen Text zu lesen, brauchen Studierende Hilfestellung bei ihren Seminararbeiten und Forschende Einblick zum Beispiel in das Nachlassverzeichnis von einzelnen Autor*innen. Die Literaturveranstaltenden wiederum werben mit ihren Presstexten für die öffentlichkeitswirksame Verbreitung in den Medien, die Schulen suchen Anregungen für ihre eigenen literarischen Projekte und die Verlage interessieren sich für Rezensionsmöglichkeiten von belletristischen Werken. Zu guter Letzt bekommen bayerische Autor*innen im Literaturportal ein Publikationsforum für ihre aktuellen literarischen Texte und Debatten.

Das Literaturportal Bayern hat einen eigenen Eintrag in der Wikipedia und wird selbst als weiterführende Quelle in verschiedenen Artikeln der Wikipedia zitiert und angeführt. Meist handelt es sich dabei um Personen des Autorenlexikons des Literaturportals, die sonst keinen Eintrag in den Weiten des Internets haben oder dort nur schwer mit Literaturangaben aufzufinden sind. Darüber hinaus erfährt das Literaturportal immer wieder Resonanz in den öffentlichen Medien wie überregionalen Tageszeitungen (*Süddeutsche Zeitung*), regionalen Zeitungen (*Augsburger Allgemeine*, *Onetz – Oberpfalz Medien*, *Donaukurier*), Zeitschriften (*aviso*, *Literatur in Bayern*) oder Literaturblättern (*LiteraturSeiten* München). In zwei gedruckten Monografien (*Allgemeinbildung deutsche Literatur für Dummies* von Ulrich Kirstein und Tina Rausch, *Bayerische Literaturgeschichte* von Klaus Wolf) hat es sogar seinen Platz in der literaturpraktischen bzw. -wissenschaftlichen Sekundärliteratur als wichtige Referenzquelle mit eigenem Porträt erhalten.

Ausblick

Das Literaturportal Bayern zeigt paradigmatisch die Möglichkeiten cross- und multimedialen Publizierens, die so nur im digitalen Raum praktikierbar sind. Im Ergebnis entsteht ein fluides und dicht gewebtes Netzwerk aus Information, Kommunikation und Partizipation, das jeden Tag neu konfiguriert wird und entdeckt werden will. Das Portal ist bewusst nicht als bloßes Schaufenster für Literatur in Bayern konzipiert, sondern als Plattform lebendiger Beteiligung und aktiver Gestaltung: Erst im Miteinander von Senden und Empfangen entsteht der digitale Literaturraum Bayern in seiner Vielgestaltigkeit.

Das Literaturportal Bayern entwickelt sich kontinuierlich fort. Die einzelnen Module werden mit zusätzlichen Einträgen ausgebaut, weitere technische Anpassungen und Optimierungsarbeiten folgen. Die Redaktion des Portals freut sich auch in Zukunft über Anregungen und Kritik und bleibt offen für Kooperationen. Anfragen können direkt an das Redaktionsteam (kontakt@literaturportal-bayern.de) gerichtet werden.

Literatur

- CZOIK, Peter: Schlaglichter auf »das Blaue vom Himmel«. Das Literaturportal Bayern stellt sich vor. In: *Bayern im Buch. Literatur aus Altbayern, Schwaben und Franken*, Heft 2 (2012), S. 3–4.
- CZOIK, Peter; REITER, Evelyn: Literaturportal Bayern – Das Blaue vom Himmel. Ein Kooperationsprojekt der Bayerischen Staatsbibliothek mit der Monacensia. In: *Jahrbuch der Freunde der Monacensia e. V.* 2014, S. 43–58.
- CZOIK, Peter; KELLNER, Stephan; SCHLEY, Fridolin (Hrsg.): *Das Blaue vom Himmel. Bayerns Literatur in Essays*. München: Allitera 2020.
- CZOIK, Peter: Dem »Blauen vom Himmel« begegnen. Zum aktuellen Buch des Literaturportals Bayern. In: *Bibliotheksmagazin*, Heft 1 (2021), S. 47–50.
- ENGLEITNER, Carl Hans: Bayerische Staatsbibliothek: Regional und International: Literaturportal Bayern. Spektakulärer Fund zur Bibelüberlieferung. Finissage in Peking. In: *Bayernspiegel*, Heft 3 (2012), S. 34–35.
- HOFFMANN, Sandra: Im Wald. Ein Spaziergang durch das Literaturportal Bayern. In: *Aviso. Magazin für Kunst und Wissenschaft in Bayern*, Heft 3 (2019), S. 38–40.
- KELLNER, Stephan: Das Blaue vom Himmel: Bayern hat ein Literaturportal. In: *Bibliotheksmagazin*, Heft 3 (2012), S. 44–47.
- KELLNER, Stephan: Das Blaue vom Himmel: Bayern hat ein Literaturportal. In: *Bibliotheksforum Bayern N.F.* 7, Heft 1 (2013), S. 10–11.
- KIRSTEIN, Ulrich; RAUSCH, Tina: *Allgemeinbildung deutsche Literatur für Dummies*. Weinheim: Wiley-VCH 2018, S. 473.
- SCHLEY, Fridolin (Hrsg.): *Fremd. Anthologie mit Texten von 18 AutorInnen. Ein Reader zum Fremden in uns und unserer Gesellschaft in Kooperation mit dem literaturportal-bayern.de*. München: P. Kirchheim 2015.
- SCHLEY, Fridolin: Der Himmel in Blaustufen. Das Literaturportal Bayern verbindet analoge und digitale Literaturwelt – und schreibt mit Thomas Lang einen interaktiven Roman. Live im Netz. In: *Literatur in Bayern* 31, Heft 124 (2016), S. 38–40.

- SCHLEY, Fridolin: So fremd wie wir Menschen. Das Literaturportal Bayern reist mit einer Reihe von Schriftstellern durch Bayerns Schulen. In: *Literatur in Bayern* 32, Heft 128 (2017), S. 9f.
- SCHÖNER, Veronika; CZOIK, Peter; SCHLEY, Fridolin: Literaturportal Bayern – Angebote für die Schule. Eine weißblaue Welt im World Wide Web. In: *Schulverwaltung. Fachzeitschrift für Schulentwicklung und Schulmanagement* 42, Heft 10 (2019), S. 264–267.
- STALLA, Bernhard: Das Literaturportal der Bayerischen Staatsbibliothek München ist ein neues Netzwerk für die Literatur und Kultur in Bayern. In: *Weiß-blaue Rundschau* 55, Heft 4 (2012), S. 16.
- TWOREK, Elisabeth: »Literatur in München« (LiM) – ein Bestandteil des Literaturportals Bayern: Monacensia und Bayerische Staatsbibliothek entwickeln gemeinsam eine Datenbank zum literarischen München. In: *Jahrbuch der Freunde der Monacensia e. V.* 2010, S. 69–72.
- WOLF, Klaus: *Bayerische Literaturgeschichte. Von Tassilo bis Gerhard Polt*. München: C.H. Beck 2018, S. 349.

Verfasser



Dr. Peter Czoik, Leiter des Sachbereichs Literaturportal Bayern, Abteilung Digitale Bibliothek und Bavarica, Bayerische Staatsbibliothek, Ludwigstraße 16, 80539 München, Telefon +49 89 28638-2836, peter.czoik@bsb-muenchen.de
Foto: Manuel Schimansky



Florian Sepp M.A., Leiter des Referats Bavarica, Abteilung Digitale Bibliothek und Bavarica, Bayerische Staatsbibliothek, Ludwigstraße 16, 80539 München, Telefon +49 89 28638-2767, sepp@bsb-muenchen.de
Foto: BSB, Hans-Rudolf Schulz